

Jobcenter

Gemeinsam *aktiv* für Berlin Lichtenberg



Orange Day



Übergabe von Weihnachtsgeschenken an Frauenhäuser



Rezertifizierung Alpha-Siegel



Markt der Möglichkeiten

Gemeinsam aktiv 2022

Das Jobcenter Berlin Lichtenberg baut als aktives Mitglied in einer Vielzahl von Netzwerken und Bündnissen im Bezirk gemeinsam mit seinen Partnern Brücken in Arbeit und Ausbildung für die Menschen in Lichtenberg. Die über 500 Beschäftigten des Jobcenters zahlen im Rahmen der gesetzlichen Aufgabenwahrnehmung die Leistungen in Höhe von circa 250 Millionen Euro für rund 40.000 arbeitssuchende Lichtenbergerinnen und Lichtenberger und ihre Familien aus. Sie unterstützen mit ganzheitlicher Beratung und individuellen Qualifizierungs- und Förderangeboten auch in schwierigen persönlichen Situationen und ebnen so Wege in ein selbstbestimmtes Leben.

Das Jobcenter Berlin Lichtenberg steht für

- Vielzahl und Chancengleichheit:** Das gilt für Bezieherinnen und Bezieher von Bürgergeld sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichermaßen.
- Zivilgesellschaftliches Engagement und sozialen Ausgleich:** Niemand soll zurückbleiben. Das Jobcenter trägt zum Zusammenhalt der Menschen in Lichtenberg bei.
- Digitalisierung und innovative Ansätze:** Neue Kommunikationskanäle und E-Akte erleichtern den Zugang und den Ablauf für Bürgerinnen und Bürger und sorgen für Entlastung in den Arbeitsprozessen des Jobcenters.
- Nähe zu den Menschen und Kommunikation auf Augenhöhe:** Vertrauen schaffen, wertschätzende Beratungskultur leben, individuelle Lösungen finden. Das Jobcenter arbeitet auf der Basis von gegenseitigem Respekt mit den Menschen in Lichtenberg zusammen.

Gemeinsam aktiv für die Menschen in Lichtenberg. Sprechen Sie uns an!
E-Mail: Jobcenter-Berlin-Lichtenberg@jobcenter-ge.de



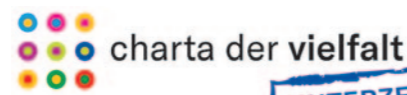
ALPHA-SIEGEL



INKLUSIONSPREIS BERLIN 2022



Bunter Wind für Lichtenberg



charta der vielfalt



UNTERZEICHNET



BBWA BERLIN



Mitglied im Wirtschaftskreis Hohenschönhausen-Lichtenberg e.V.



Woche der Menschen mit Behinderung



Freiwilligentage



Lichtenberger Sozialtage

„Wir sind Impulsgeber und Möglichmacher“

Das große Interview zum Jahresanfang mit Lutz Neumann, Geschäftsführer des Jobcenters Berlin Lichtenberg

Herr Neumann, 2022 war in vieler Hinsicht für uns alle bedrückend: Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, Energiekrise, steigende Inflation. Was bewegt Sie persönlich, wenn Sie an das zurückliegende Jahr zurückdenken?

Lutz Neumann: 2022 war für uns alle kein leichtes Jahr und viele Entwicklungen, insbesondere die Vielzahl von geopolitischen Risiken und die damit verbundene Gefahr der Eskalation von Konflikten, bereiten auch mir ganz persönlich Sorgen. Als Jobcenter Berlin Lichtenberg haben wir gleichzeitig auch im letzten Jahr wieder gezeigt: „Wir können auch Krise“. Und nicht nur das: „Wir sind gemeinsam aktiv für die Menschen in Lichtenberg.“ Bei zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen sind wir mit den Menschen, die auf Leistungen des Jobcenters angewiesen sind, ins Gespräch gekommen, haben über Unterstützungsangebote informiert, Perspektiven aufgezeigt und als Jobcenter „Flagge gezeigt“. Damit möchten wir signalisieren: „Auch in schwierigen Zeiten ist das Jobcenter ein verlässlicher Partner.“ Dafür danke ich meinen Kolleginnen und Kollegen und unseren Partnerinnen und Partnern im Bezirk sehr herzlich. Das gemeinsame Engagement ist ein wichtiger Baustein für den sozialen Zusammenhalt im Bezirk Lichtenberg.

Das Institut für Wirtschaft hat im Dezember prognostiziert, dass Deutschland in eine Rezession rutscht. Wie bewerten Sie die Situation auf dem Arbeitsmarkt?

Lutz Neumann: Momentan ist die Situation auf dem Arbeitsmarkt stabil. Im Dezember 2022 lag die Arbeitslosenquote im Bezirk Lichtenberg im Jahresdurchschnittswert insgesamt bei 7,8 Prozent. Zum Vergleich: Als ich im Jahr 2013 Geschäftsführer im Jobcenter Berlin Lichtenberg wurde, lag die Arbeitslosenquote im Bezirk im Jahresdurchschnitt bei 10,8 Prozent. Der bisher niedrigste Wert wurde 2019 mit 6,9 Prozent verzeichnet. Während der Pandemie ist die Arbeitslosenquote auf bis zu 9,4 Prozent im Juli 2020 gestiegen und nimmt seitdem kontinuierlich wieder ab.

Grundsätzlich stehen sich auf dem Arbeitsmarkt unterschiedliche Wirkfaktoren gegenüber. Der demographische Wandel führt aufgrund von starken Altersabgängen und damit verbunden einer hohen Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften zu einer Reduzierung der Arbeitslosenquote. Gleichzeitig

lässt sich die Entwicklung des Arbeitsmarkts nicht komplett von der erwarteten Rezession abkoppeln. Auch die Integration der ukrainischen Menschen mit Fluchthintergrund in den Arbeitsmarkt wird Zeit in Anspruch nehmen. Das zurückliegende Jahr hat gezeigt, wie wenig planbar Entwicklungen sind. Sicher ist aber, dass es weiterhin in der Region eine hohe Nachfrage nach Arbeits- und Fachkräften geben wird.

Sie haben den Zuzug von geflüchteten Ukrainerinnen und Ukrainern angesprochen. Wie sieht die Situation konkret im Bezirk Lichtenberg aus?

Lutz Neumann: Ich stehe der Entscheidung, dass die geflüchteten Menschen aus der Ukraine Anspruch auf Bürgergeld haben, positiv gegenüber. Als Jobcenter haben wir einen ganzheitlichen Blick auf den Menschen, weil Geldleistungen zusammen mit arbeitsmarktpolitischen und sozialintegrativen Leistungen, Verweisberatung zur Anerkennung von Berufsabschlüssen und der Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt aus einer Hand kommen. Die Zusammenarbeit zwischen Bezirksamt, Netzwerkpartnern und Jobcenter läuft in Lichtenberg sehr gut und konstruktiv. Aktuell beziehen knapp 2000 Personen aus der Ukraine Leistungen im Jobcenter Berlin Lichtenberg, davon sind rund ein Viertel Kinder, circa Dreiviertel der ukrainischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten sind Frauen. Mehr als 600 ukrainische Menschen nehmen bereits an Integrationskursen und berufsbezogenen Sprachkursen teil.

Zum 1. Januar dieses Jahres wurde das Bürgergeld eingeführt. Wie läuft der Umstellungsprozess?

Lutz Neumann: Als Jobcenter sind wir vertraut mit Veränderungsprozessen. Wir haben nun Klarheit und können loslegen. Dabei hilft uns die Einführung des Bürgergelds in Stufen sehr. Damit bleibt Zeit, uns auf die grundlegenden Veränderungen im Bereich der Arbeitsvermittlung ab Juli 2023 vorzubereiten und die Mitarbeitenden zu schulen. Die erhöhten Regelbedarfe wurden pünktlich zum Jahreswechsel ausgezahlt. Nur wenn der Bewilligungszeitraum zum 31. Dezember 2022 oder später endet, muss wie bisher ein Weiterbewilligungsantrag gestellt werden. Das geht ganz einfach und bequem auch online. Anträge, Bescheide und Schreiben des Jobcenters Berlin Lichtenberg werden Schritt für Schritt angepasst. Lassen Sie sich

bitte nicht verunsichern, wenn diese Dokumente noch keinen Hinweis auf das neue Bürgergeld oder weiterhin die Begriffe „Arbeitslosengeld II“ oder „Sozialgeld“ enthalten. Wichtig zu wissen ist auch: Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Jobcenter bleiben weiter zuständig.

Mit der Einführung des Bürgergelds wird die Grundsicherung für Arbeitsuchende nun grundlegend reformiert. Hartz IV ist Geschichte. Was sind aus Ihrer Sicht die entscheidenden Neuerungen?



Lutz Neumann, Geschäftsführer des Jobcenters Berlin Lichtenberg

Mit dem Bürgergeld werden die nachhaltige Integration in Arbeit und die Verbesserung der Arbeitsmarktchancen durch Qualifizierung und Ausbildung stärker in den Fokus gerückt. Dabei ist vieles, was im Bürgergeld-Gesetz steht, im Jobcenter Berlin Lichtenberg bereits gelebte Praxis. Persönlich freue ich mich, dass sich unser Instrumentenkasten bei den Fördermöglichkeiten erweitert: Coaching, aufsuchende Beratung, Erweiterung der Förderung von Grundkompetenzen, Verzicht auf das Verkürzungsgebot bei Umschulungen in Einzelfällen, monetäre Anreize wie Bürgergeldbonus und Weiterbildungsgeld. Damit können wir bei der Beratung noch individueller auf die Bedürfnisse und die Lebenssituation des einzelnen arbeitssuchenden Menschen eingehen. Dabei verstehen sich die Integrationsfachkräfte als Impulsgeber und Möglichmacher. Es geht darum, Menschen zu Experten ihrer selbst zu machen und ihre Eigenverantwortung zu stärken.

Eine Studie des DIW aus 2022 in Jobcentern in Nordrhein-Westfalen zeigt, dass mehr als 40 Prozent Menschen, die auf Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende angewiesen sind, sich für diesen Leistungsbezug schämt. Mehr

als die Hälfte hat das Gefühl, dass man als „Hartz-IV-Bezieher“ nicht richtig zur Gesellschaft gehöre. Ich hoffe, dass dieses offensichtlich stigmatisierende Image mit Einführung des Bürgergelds überwunden wird.

Digitalisierung ist das Zukunftsthema. Was ist Ihre Vision? Wie möchten Sie zukünftig mit den leistungsberechtigten Bürgerinnen und Bürgern kommunizieren?

Lutz Neumann: Die Digitalisierung eröffnet Jobcentern und Leis-

Bei allen guten digitalen Entwicklungen gilt es auf der anderen Seite auch darauf zu achten, dass wir Raum und Freiheit für persönliche Kontakte lassen. Zukünftig planen wir, noch mehr Beratung im Sozialraum anzubieten und in schwierigen Lebenssituationen direkt auf die Betroffenen zuzugehen. Insgesamt möchten wir als Jobcenter noch näher an der Lebenswelt der Bürgerinnen und Bürger sein – ob digital oder persönlich.

Verbesserungen beginnen oft mit einer selbstkritischen Analyse. Wo kann das Jobcenter Berlin Lichtenberg künftig noch besser werden?

Lutz Neumann: Mich erreichen viele Rückmeldungen, auch über das Kundenreaktionsmanagement meines Hauses, dass unsere Schreiben und Bescheide wenig bürgerfreundlich gestaltet sind. Unser Behördendeutsch ist für viele Menschen kaum verständlich. Dabei stehen wir als Jobcenter vor der Herausforderung, unsere Schreiben und Bescheide gerichtsfest zu formulieren. Viele Schreiben und Antragsformulare sind auch zentral von der Bundesagentur für Arbeit vorgegeben. Auf der Website des Jobcenters Berlin Lichtenberg sind viele Informationen bereits in leichter Sprache verfügbar. Zukünftig möchte ich für mein Haus darauf hinwirken, Schreiben verständlicher und bürgernäher zu gestalten. Dies ist aber sicher ein langwieriger Prozess. Noch ein Tipp: auf der Website <https://sozialplattform.de> werden Sozialleistungen einfach erklärt und können direkt online beantragt werden.

Was wünschen Sie persönlich sich für 2023?

Lutz Neumann: Kürzlich habe ich ein Zitat von Baruch de Spinoza, einem niederländischen Philosophen aus dem 17. Jahrhundert, gelesen: „Friede ist nicht Abwesenheit von Krieg. Friede ist eine Tugend, eine Geisteshaltung, eine Neigung zu Güte, Vertrauen und Gerechtigkeit.“ In diesem Sinne wünsche ich uns allen in diesen Zeiten, die von großen Belastungen und globalen Krisen geprägt sind, eine Entwicklung hin zu mehr Frieden und sozialem Zusammenhalt.

Der schnellste Weg ins Jobcenter



Servicehotline: Mo-Fr 8-18 Uhr: (030) 55 55 88 22 22
Team-Einwahl: Mo-Fr 8-12 Uhr: (030) 55 55 88 5 + dreistellige Team-Nr.